



Radrouten: Bericht der Bau- und Planungskommission zum Bericht des Stadtrates bezüglich dem Postulat von Erika Eichenberger namens der Grünen Fraktion betreffend sicheren Veloverbindungen zu Schule und Sport

1. Rechtliche Grundlagen

Der Einwohnerrat überweist die Vorlage an die BPK.

2. Beratung der BPK

Die BPK hat sich anlässlich ihrer Sitzung vom 7. Dezember 2009 intensiv mit der Vorlage auseinandergesetzt. Sie begrüsst nicht nur die Radroutenplanung und die Schwachstellenanalyse, sondern auch den Willen des Stadtrates, hier weiterhin aktiv zu bleiben.

Frau Hartmann vom Büro Pestalozzi & Stäheli führt in die Materie ein und erläutert die Schwachstellenanalyse. Das Stadtbauamt zeigt auf, dass die Koordination der drei Analysen von Stadt, Kanton und ProVelo sowie die Netzoptimierung Radrouten im Ergolzthal durch den Kanton auf einen Nenner zu bringen sind, was auch grosse Chancen für den Veloverkehr und dessen Sicherheit und Attraktivität beinhaltet. - Es ist viel in Bewegung (zB. die Bauten der H2-Anschlüsse) und jede Baustelle im öffentlichen Raum bietet eine Chance zur Verbesserung der Situation für den Veloverkehr, falls diese Chancen wahrgenommen und nicht verbaut werden.

Beim Studium des Übersichtplanes Radrouten entscheidet sich die Kommission für zwei Ergänzungen auf der Rosen- und der Rheinstrasse. Auch wenn die damit verbundenen Forderungen nach Verbesserung für den Veloverkehr nicht unmittelbar erfüllt werden können, wird doch sichergestellt, dass sie in der zukünftigen Planung nicht vergessen gehen.

Beim Studium der Schwachstellenanalyse Radrouten Liestal stösst sich ein Mitglied der Kommission an der Massnahme „ausgeweiteter Radstreifen“ auf Seite 9 unten, da die – wie behauptet wird - trägeren Velos die zügige Wegfahrt der Autos behindern. Von einem anderen Kommissionsmitglied werden die Massnahmen 20 (Sichternstrasse/Wiedenhubstrasse) und 25 (Heidenlochstrasse/Kasinostrasse) in Frage gestellt. - Nach ausführlicher Diskussion werden die drei Anträge auf Streichung der Massnahme „ausgeweiteter Radstreifen“ sowie auf Streichung der Massnahmen 20 und 25 mit 3 Ja- gegen 4 Nein-Stimmen (0 Enth.) abgelehnt.

Der Antrag der Grünen, eine städtische Velokommission einzusetzen, wird schliesslich zurückgezogen, da das Bauamt glaubhaft darlegen kann, dass der Einbezug der ProVelo Liestal bei allen entsprechenden Bauvorhaben bis heute gut funktioniert und weiter gepflegt werden soll.

Die BPK verdankt die geleistete Arbeit und dankt insbesondere der ProVelo Liestal für die organisierte Exkursion entlang der „heissen Punkten“ des aktuellen städtischen Velonetzes, zu der alle BPK-Mitglieder am 18. Oktober des vergangenen Jahres eingeladen wurden und mehrheitlich teilgenommen haben.

Die BPK nimmt zur Kenntnis, dass vom Bauamt nun auch für den Fussgängerverkehr eine Schwachstellenanalyse in Auftrag gegeben wurde.

Die folgenden Anträge 2 bis 6 werden von der BPK mit 7:0 (ohne Enth.) verabschiedet, Antrag 1 mit 5:0 (2 Enth.)

3. Anträge der BPK

- 3.1. Die BPK beantragt dem ER, die Rosenstrasse von der Militärstrasse bis zur Meier-Wiggli-Strasse ins kommunale Radroutennetz aufzunehmen.
- 3.2. Die BPK beantragt dem ER, die Rheinstrasse von der Spitalstrasse bis zur Frenkendorferstrasse ins kommunale Radroutennetz aufzunehmen.
- 3.3. Die BPK beantragt dem ER, den Stadtrat zu beauftragen, die in der „Schwachstellenanalyse Radrouten“ vom 3.3.2009 im Kapitel „8. Kostenschätzung“ auf Seite 15 aufgeführten Massnahmen 2010 umzusetzen.
- 3.4. Die BPK beantragt dem ER, den Stadtrat zu beauftragen, die Umsetzung der übrigen in der „Schwachstellenanalyse Radrouten“ vom 3.3.2009 aufgeführten Massnahmen in den Entwicklungsplan 2011-15 aufzunehmen.
- 3.5. Die BPK beantragt dem ER, den Stadtrat zu beauftragen, die laufende Verbesserung der Bedingungen für den Veloverkehr in der Stadt Liestal in die Legislaturziele aufzunehmen.
- 3.6. Die BPK beantragt dem ER, den Anträgen des Stadtrates zuzustimmen

Matthias Zimmermann
Präsident BPK

Liestal, 12. Januar 2010